NATURPARK SCHWARZWALD
MITTE/NORD

Anleitung zum Spiel „Auf der Spur der Wandelmedizin“

Schön, dass ihr unser Spiel „Auf der Spur der Wandelmedizin“ spielen wollt. Ihr werdet sehen, der Name ist Programm. Die Idee und der Ablauf des Spiels orientiert sich an unserem Bildungsprogramm „Klima-Kochtheater“ für Vorschul- und Grundschulklassen.

Damit ihr auch richtig Spaß beim Spielen habt, hier kurz die Idee und die Regeln zum Spiel.

Die Spielidee

Bei diesem Spiel geht es darum, die kranke Erde zu heilen. Das schafft ihr, indem ihr möglichst alle zwölf Stinkewolken, von denen die Erde krank geworden ist, vom Spielfeld beseitigt. Nebenbei sammelt ihr alle Zutaten für „Wandelwaffeln“, die Medizin, die sich die kranke Erde zur Genesung gewünscht hat.

Spielablauf

Es geht nicht darum, mit eurer Spielfigur zuerst im Ziel anzukommen, sondern gemeinsam als Team die Erde von allen schädlichen Stinkewolken zu befreien. Dazu müsst ihr jedes der Aufgabenfelder in Form einer Erdkugel einmal besuchen. Diese sind entlang der roten Linie auf dem Spielfeld angeordnet. Dabei dürft ihr mit jeder beliebigen Spielfigur ziehen. Je nachdem, welche gerade geschickt positioniert ist, um eines der von euch noch nicht besuchten Aufgabenfelder zu erreichen. Um die Spielfiguren zu bewegen, werft ihr zwei Münzen. Zahl bedeutet dabei „zwei Felder vorrücken“; Kopf bedeutet „ein Feld zurück“.

In Kombination also:

Zahl + Zahl = vier Felder vor

Zahl + Kopf = ein Feld vor

Kopf + Kopf = zwei Felder zurück

Beispiel: Kopf + Zahl = ein Feld vor

Zu jedem der Aufgabenfelder gibt es einen kurzen Aufgabentext. Den richtigen Text zur Zahl findet ihr weiter unten in diesem Dokument. Habt ihr eine Frage beantwortet oder eine Aufgabe erledigt? Dann dürft ihr die Stinkewolke neben dem entsprechenden Zahlenfeld entfernen. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle 12 Stinkewolken vom Spielfeld verschwunden sind und es der Erde dadurch wieder viel besser geht. Es müssen nicht alle Spielfiguren ans Ende des Spielfeldes gelangen.

Spielbegleiter

Im Laufe des Spieles begegnen euch verschiedene Figuren, die auch im Bildungsprogramm „Klima-Kochtheater“ eine Rolle spielen. Sie begleiten euch in ihrem jeweiligen Themenfeld

Die kleine Erde: Sie wieder gesund zu machen, darum geht es in diesem Spiel

Der Erklärbär: Ist Experte für alles und hat zu jedem Thema etwas Wichtiges zu sagen.

Frida das Huhn: Eine absolute Fachfrau für alle Fragen rund ums Ei.

Konrad Haferkorn: Ein etwas rauer Geselle mit guten Getreidekenntnissen.

Die Kuh Paula: Wiesenkennerin und Zauberkünstlerin. Sie verwandelt Gras in Milch.

Spielvorbereitung:

Legt auf jede der zwölf Stinkewolke auf dem Spielfeld einen möglichst weichen Gegenstand; zum Beispiel Papierkügelchen, Wolle, Watte, oder was ihr gerade zur Hand habt.

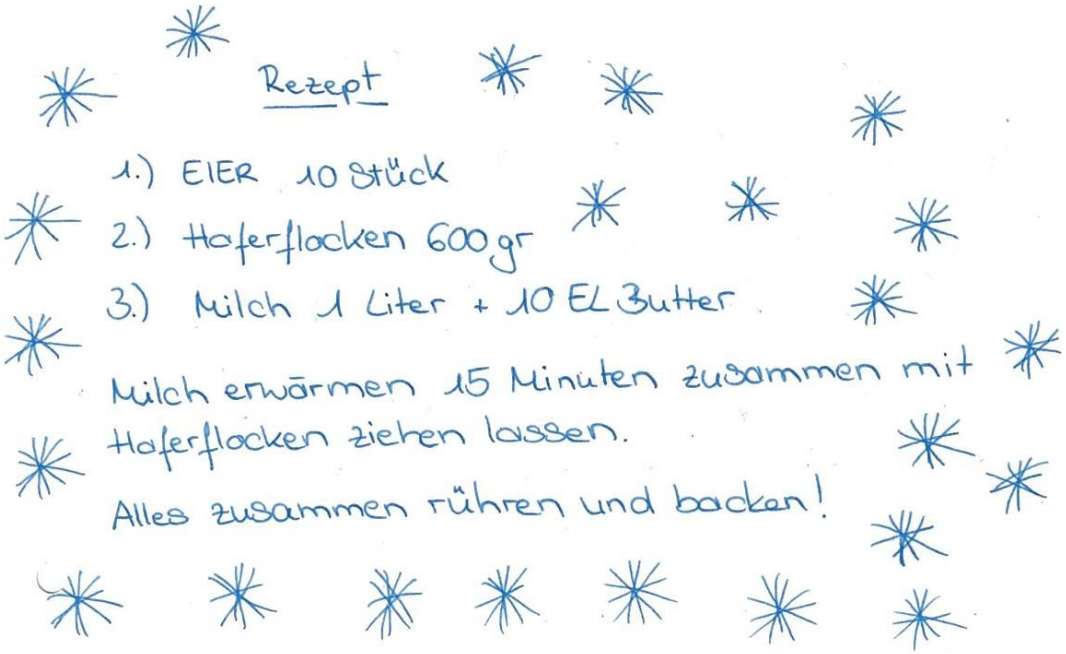
Setzt die Spielfiguren auf das Startfeld. Es gibt so viele Spielfiguren wie Mitspielerinnen und Mitspieler. Spielfiguren können Steinchen sein, Holzstückchen oder Figuren aus anderen Spielen. Ihr entscheidet. Außerdem braucht ihr zwei Münzen zum „Würfeln“ (s.o.).

Die Einstiegsgeschichte

Der kleinen Erde ist es viel zu heiß. Sie hat wohl Fieber, weil die Luft um sie herum voll von Abgasen und Stinkewolken ist. Die Clownin Pimmi hat die kleine Erde gefunden und macht sich große Sorgen um sie. Mit einem Fieberthermometer misst sie die Temperatur der Erde. „Oh je, das Thermometer zeigt den roten Bereich. Das ist richtiges Fieber! Wir müssen der Erde helfen, damit sie wieder gesund wird und kein Fieber mehr hat. Aber wie machen wir das nur?“ Für solche schwierigen Fragen ist der Erklärbär zuständig. Er weiß auf alles eine Antwort. Seit einiger Zeit schon wohnt er in Pimmis Hosentasche und hilft ihr, wenn sie mit irgendwas nicht mehr weiterweiß. Dann kommt er aus der Tasche gekrochen und meldet sich zu Wort. So, wie jetzt auch: „Damit es der Erde besser gehen kann, muss sie wieder zu Kräften kommen. Dafür braucht sie Medizin: Sogenannte "Wandelwaffeln". Das ist ihr Lieblingsessen und sehr gut für die Erde. Diese Waffeln müssen mit ganz bestimmten Zutaten gebacken werden. Nur dann werden sie zur Wandelmedizin. Warte, irgendwo in deiner Hosentasche habe ich das Rezept.“ Der Erklärbär taucht nochmal tief ein in Pimmis Hosentasche. Von außen sieht man, wie sich die Hose an wechselnden Stellen ganz wild verbeult. „Da ist jemand aber richtig am Suchen“, meint Pimmi etwas belustigt.

„Ich habe es. Wusst ich’s doch“, frohlockt der Erklärbär irgendwo in den Tiefen der Hosentasche. Dann taucht er plötzlich wieder auf mit einem zerknitterten Stück Papier. „Das ist das Rezept für die Wandelwaffeln!“

Und so sieht es aus, das Rezept:



All diese Zutaten brauchen wir also für die Wandelmedizin, wenn wir der Erde helfen wollen.

„Apfffflmuufff, ifff will Apfflmuuufff“. Mit dem Fieberthermometer im Mund fordert die kleine Erde eine weitere Zutat: ***Apfelmus!***

Der Erklärbär fasst nochmal alle Zutaten für die Wandelmedizin zusammen:

Milch
Eier
Haferflocken
Butter oder Margarine
Apfelmus als fruchtige Beilage

Das sind die Zutaten, die ihr bei diesem Spiel besorgen müsst, um die Wandelwaffeln als Medizin für die kranke Erde zu backen. Eigentlich ganz einfach! Bei den Zutaten kommt es aber darauf an, dass sie möglichst aus der Region stammen und klimafreundlich produziert werden. So entstehen nicht noch mehr Stinkewolken. Nur so lassen sich echte Wandelwaffeln herstellen, die gut sind für unsere Erde. Wenn die Zutaten auch noch „Bio“ sind, umso besser. Wo die Zutaten herkommen und wie sie produziert werden, erfahrt ihr im Verlauf des Spiels.

Also, kann es losgehen?

NATURPARK SCHWARZWALD
MITTE/NORD

Kapitel 1: Obst und Gemüse regional und saisonal.

Präsentiert und begleitet vom Erklärbär

„An Äpfeln lässt sich gut zeigen, wie wichtig es ist, wo Nahrungsmittel herkommen und ob sie gerade in unserer eigenen Region reif sind. Äpfel wachsen bei uns im Naturpark und entlang des Rheins an vielen Stellen. Im Spätsommer bis Frühherbst werden die Äpfel reif und viele von ihnen werden dann auch direkt in der näheren Umgebung verkauft. Weil die Lieferwege dabei kurz sind, entstehen weniger schädliche Abgase beim Transport. Damit sind Äpfel von hier ein klimafreundliches Obst. Ein großer Vorteil gegenüber Äpfeln, die über weitere Strecken transportiert werden müssen, bis sie bei euch auf dem Teller landen können. Ein weiterer Vorteil von Äpfeln aus der Region: Sie stammen zum Teil von Streuobstwiesen. Diese sind Teil unserer Kulturlandschaften und ein wichtiger Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen.“

Stinkewolke 1

Der Erklärbär erklärt: *„Die kleine Erde hat sich zu ihrer Wandel-Medizin Apfelmus gewünscht. Es ist eine leckere, fruchtige Beilage. Für das Apfelmus braucht es aber erst mal Äpfel. Die gilt es nun zu pflücken. Das macht ihr am besten gemeinsam, egal wer den letzten Spielzug gemacht hat. Stellt euch dazu auf eure Zehenspitzen. Greift mit eurem rechten Arm ganz weit nach oben und tut so, als würdet ihr einen Apfel von einem Baum pflücken. Übergebt ihn in die linke Hand. Legt den Apfel mit der linken Hand in einen gedachten Korb zu euren Füßen und geht dabei in die Hocke. Wiederholt das Ganze achtmal. So viele Äpfel brauchen wir für das Mus.*

Geschafft? Dann dürft ihr die Stinkewolke vom Feld 1 entfernen!

„Äpfel sind nicht nur gesund, sondern auch lecker. Entsprechend viele Rezepte und Zubereitungsarten gibt es dafür. Ich als Erklärbär finde zum Beispiel Bratäpfel im Winter unwiderstehlich und im Sommer eine kühle Apfelsaftschorle.

Und ihr? Welche fünf Rezepte für Speisen oder Getränke mit Äpfeln schmecken euch am besten?“

Na, konntet ihr mindestens fünf verschiedene Apfelköstlichkeiten aufzählen? Super! Dann verschwindet jetzt die Stinkewolke von Feld 2.

„Überlegt mal gemeinsam: Wo befindet sich der nächste Apfelbaum; natürlich von eurem aktuellen Aufenthaltsort aus betrachtet? Steht vielleicht einer im Garten? Oder bei den Nachbarn? Oder auf der nächsten Streuobstwiese? Falls ihr gar keine Vorstellung habt, wo ein Apfelbaum sein könnte, könnt ihr nachschauen. Unter: https://mundraub.org/ sind auf einer Landkarte Bäume und Sträucher markiert, von denen man kostenfrei ernten kann. Mit der entsprechenden Sucheinstellung lassen sich auch nur Apfelbäume anzeigen. Aber natürlich gibt es viel, viel mehr Apfelbäume, die nicht über diese Suche zu finden sind.“

Habt ihr den nächsten Apfelbaum gefunden? Gratulation! Wo steht er denn?

Auf jeden Fall dürft ihr Stinkewolke 3 vom Spielfeld entfernen.

NATURPARK SCHWARZWALD
MITTE/NORD

Kapitel 2: Eier von glücklichen Hühnern

Präsentiert und begleitet vom Huhn Frida

„Hallo zusammen, ich bin das Huhn Frida. In die Wandel-Waffeln gehören natürlich auch Eier und die werden bekanntlich von uns Hühnern gelegt. Damit eine Wandelwaffel daraus werden kann, sollten sie von glücklichen Hühnern stammen. Ich als Expertin kann euch sagen: Es gibt große Unterschiede, in welcher Umgebung wir Hühner leben dürfen, während wir Hühnereier für euch produzieren. Es gibt Hühner, die leben mit ganz vielen anderen Hühnern zusammen in Käfigen oder furchtbar eingezwängt auf engstem Raum und sehen fast nie das Tageslicht. Für die Wandelwaffeln brauchen wir aber Eier von Hühnern aus sogenannter „Freilandhaltung“, am besten noch Bio. Ich lebe zum Beispiel auf einem Hof mit Freilandhaltung. Wie der Name schon sagt, können wir Hühner dort auch raus ins Freie und uns insgesamt viel bewegen, unser Gefieder pflegen und genüsslich in der Erde nach Würmern picken. Wir haben viel mehr Platz für uns als unsere Artgenossinnen, die eingesperrt leben.

„Unsere Eier sind für euch Menschen sicher ein faszinierendes Lebensmittel. Sie sind von Natur aus schon mit einer richtig guten Verpackung ausgestattet, der Eierschale. Die Schale schützt den Inhalt unserer Eier und sorgt dafür, dass dieser recht lange haltbar bleibt. Obwohl die Eierschalen hart und fest sind, sind sie luftdurchlässig. Deswegen können unsere Küken im Inneren des Eies atmen. Das ist wirklich clever gelöst. Es gibt übrigens noch andere Lebensmittel, die von Natur aus mit einer tollen Verpackung ausgestattet sind. Ein Beispiel kennt ihr sicher: Bananen!

Aufgabe: *„Ihr kennt sicher noch andere Lebensmittel, die die Natur schon mit einer cleveren Verpackung ausgestattet hat. Könnt ihr gemeinsam mindestens drei davon nennen?“*

„Na, wie viele Lebensmittel mit eingebauter Verpackung konntet ihr nennen? Mindestens drei? Dann dürft ihr die Stinkewolke 4 vom Spielfeld befördern. Gratulation!“

Stinkewolke 5

„Bei der Käfighaltung leben auf einer Fläche von 1 x 1 Meter bis zu zwölf Legehennen. Auf die Größe von Menschen umgerechnet, wäre das gerade mal die Fläche einer Tageszeitung, die jedem Menschen zur Verfügung stehen würde. Damit ihr ein Gespür dafür bekommt, wie groß der Unterschied für uns Hühner ist zwischen Käfighaltung und Freilandhaltung, dürft ihr das gleich Mal ausprobieren.

Aufgabe: *„Holt euch bitte eine Tageszeitung und legt sie auf den Boden. (Falls ihr keine Zeitung zur Hand habt, nehmt ein Blatt Papier im Format A3). Nun stellt euch auf die Zeitung oder das Papier und tanzt darauf ein bisschen. Ihr dürft aber nicht außerhalb des Papiers tanzen. Bekommt ihr das hin?*

Ganz anders das Platzangebot bei der Freilandhaltung. Auf die Größe von euch Menschen übertragen heißt das konkret: Zwei Zeitungen nebeneinander statt einer und noch eine dritte für die Außenfläche dazu. Auch das könnt ihr gleich ausprobieren. Na, auf welcher Fläche tanzt sich der Tanz leichter?“

Danke fürs Mitmachen. Zur Belohnung dürft ihr die Stinkewolke 5 wegnehmen.

Stinkewolke 6

„Stellt Euch vor, ihr seid glückliche Hühner mit viel Platz und Auslauf und lauter netten Hühner-Freundinnen. Was wären denn eure Lieblingsbeschäftigungen als Huhn über den Tag hinweg? Sammelt doch mal mindestens drei Ideen dazu. Kleiner Tipp: „Scharren“ gehört auf jeden Fall auch zu den Sachen, die wir Hühner gerne machen. Wer von euch kann den anderen vormachen, wie Scharren geht?

Na, was für Lieblingsbeschäftigungen fallen euch sonst noch ein?

Habt ihr einige Ideen gesammelt? Stinkewolke 6 verschwindet damit vom Spielfeld.

NATURPARK SCHWARZWALD
MITTE/NORD

Kapitel 3: Von Körnern und Kühen

Präsentiert von Konrad Haferkorn und der Kuh Paula

„Hallo zusammen. Mein Name ist Konrad Haferkorn. Ich wohne auf einem Haferfeld mit vielen anderen meiner Haferkolleginnen und -kollegen. Mich könnt ihr alles rund um das Thema Getreide fragen.

„Und ich bin die Kuh Paula. Ich mache eure Milch. Am liebsten aus frischem Gras, direkt auf der Weide. Meine Freundinnen aus der Kuh-Herde und ich sorgen so nicht nur dafür, dass es immer frische Milch gibt, sondern auch dafür, dass unsere Wiesen weiterhin erhalten bleiben und nicht mit Sträuchern und Bäumen zuwachsen.“

„Wir Haferkörner sind eine richtige Kraftnahrung für Pferde; das wisst ihr vielleicht schon. Aber auch viele Kinder lieben uns, meist in Form von Haferflocken im Müsli oder gebacken als Haferkekse. Haferflocken entstehen, wenn Haferkörner gequetscht werden. Im Rezept für die Wandelwaffeln spielen die Flocken eine wichtige Rolle. Das liegt auch daran, dass Hafer eine der Getreidearten ist, die bei uns wächst und nicht von weit hergebracht werden muss. Kurze Wege sind gut, damit die Erde wieder besser Luft bekommt.“

Aufgabe: *„Wenn mir, Konrad Haferkorn, langweilig wird, bekomme ich leicht schlechte Laune. Damit das nicht passiert, lenke ich mich ab, indem ich möglichst schnell und oft und fehlerfrei diesen Satz sage:*

***Haferflocken locken froh, wo Wandelwaffeln Wunder wirken**.“*

„Wer von euch schafft es, diesen Satz ganz schnell mindestens dreimal hintereinander fehlerfrei zu sagen?“

„Gar nicht so einfach? Vielleicht schafft ihr es ja mindestens dreimal alle zusammen!?“

Geschafft? Dann kickt mal Stinkewolke 7 vom Spielfeld.

Stinkewolke 8

„Als übergroßes Haferkorn ist mir das typische Haferstroh, das uns Haferkörner normalerweise umgibt, natürlich viel zu klein. Hier könnt ihr sehen, wie das sonst aussieht.

Haferkörner, alle einzeln „verpackt“.

So als blankes Korn fühle ich mich aber manchmal schon ziemlich nackt. Habt ihr vielleicht eine Idee, wie ich mich modisch und passend zu meinem Typ kleiden könnte?“

Aufgabe: „*Zeichnet meine Umrisse als Konrad Haferkorn, so wie ihr mich hier und auf dem Spielfeld seht. Augen und Mund nicht vergessen! Am besten nehmt ihr dazu einen feinen Bleistift. Dann könnt ihr für mich Kleidung nach eurem Geschmack ergänzen. Wenn ihr wollt, nehmt Farben dazu, oder etwas zum Aufkleben. Seid ihr auch gespannt, wer den besten Entwurf macht? Oder arbeitet ihr dabei einfach alle zusammen?“*

Bitte schön, wenn ihr mich fertig eingekleidet habt, dürft ihr Stinkewolke 8 entfernen.

Stinkewolke 9

„Ihr habt wohl schon gemerkt: Wir Haferkörner sind als Nahrungsquelle vielseitig einsetzbar. Das geht aber noch weiter. Man kann uns sogar trinken. Vielleicht habt ihr schon mal von Haferdrinks oder Hafermilch gehört? Und habt ihr euch auch schon gefragt, wie die hergestellt wird?“ Die Kuh Paula, die gerade in der Nähe ist, mischt sich ein: „Das ist doch ganz einfach. Wir

Kühe bekommen richtig viel Hafer zu fressen (der schmeckt nämlich nicht nur Pferden) und wir machen daraus dann in unseren Mägen Hafermilch“.

Konrad Haferkorn lächelt etwas gequält: „Das wäre dann aber immer noch Kuhmilch aus Hafer. Außerdem geht das Ganze viel einfacher und mit ganz wenigen Zutaten.“

Da wird selbst Kuh Paula als Milchexpertin neugierig.

Aufgabe: *Konrad Haferkorn macht es spannend: „Stellt euch vor es ist Sonntag. Ihr wollt genüsslich frühstücken und stellt fest, dass ihr für euer Müsli keine Milch mehr im Haus habt. Die Läden haben zu, die Nachbarn sind alle unterwegs. Da fällt euch ein, dass man Hafermilch ja selbst herstellen kann. Nur wie?*

Ihr durchsucht eure Vorräte und stellt einige Zutaten zusammen, die man vielleicht für die Hafermilch brauchen könnte. Das sind:

- *Haferflocken*
- *Zucker*
- *Salz*
- *Pflanzenöl*
- *Wasser*
- *Eiweißpulver*

Was meint ihr: Welche drei dieser sechs Zutaten braucht ihr wirklich, um zuhause Hafermilch herzustellen?“

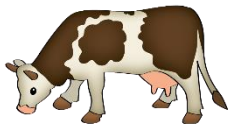
Hier ist die Auflösung:

Haferflocken, Salz, Wasser

So, ihr Haferdrink-Expertinnen und -Experten. Ihr dürft nun Stinkewolke 9 vom Spielfeld entfernen.

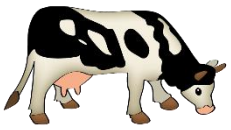
Stinkewolke 10

„Willkommen auf meinem Milchhof. Mich, Paula, kennt ihr ja schon. Hier auf meinem Hof ist für uns Milchkühe viel Selbstbedienung angesagt. Soll heißen, wir Kühe sind die meiste Zeit draußen auf der Weide und fressen dort frisches, saftiges Gras. Unsere Milch darf deshalb Weidemilch genannt werden. Wenn wir doch mal im Stall sind, bekommen wir fast nur Futter zu fressen, das bei uns auf dem Hof angebaut wird. Heu zum Beispiel und Getreide. Insgesamt fühle ich mich sehr wohl hier. So wohl, dass ich manchmal vor Freude einfach drauf los muhen muss.



Aufgabe:

Probiert doch mal selbst aus, vor Freude zu muhen. Am besten alle gemeinsam. Wie lange könnt ihr an einem Stück muhen, bevor ihr wieder Luft holen müsst? Drei Sekunden? Fünf Sekunden? Zehn Sekunden?



„Ausgemuht? Dann könnt ihr Stinkewolke 10 wegmuhen.“

Stinkewolke 11

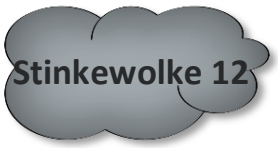
„Milchprodukte und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse gibt es meist von Herstellern aus der Region. Das sind oft kleinere Höfe, die sich um den Erhalt der Kulturlandschaft~~en~~ im Schwarzwald kümmern. Auf diesen kleinen Höfen wird der Boden zumeist sehr sorgsam behandelt und viel Wert gelegt auf eine naturschonende Bewirtschaftung. Für uns Kühe ist natürlich besonders wichtig, dass wir viel ins Freie dürfen. Damit können wir sogar Gutes tun fürs Klima. Mit unserem Dung helfen wir, dass die Wiesen mehr CO_2 aufnehmen und speichern können.“

Aufgabe: *„Wenn ich, Kuh Paula, gefragt werde, was ich zuletzt gefressen habe, kann ich meist sagen: Frisches, saftiges Gras – oder im Winter duftendes Heu. Und wie ist es bei euch? Was war eure letzte Mahlzeit? Was davon war aus der Region? Was kam von weiter her? Überlegt gemeinsam.“*

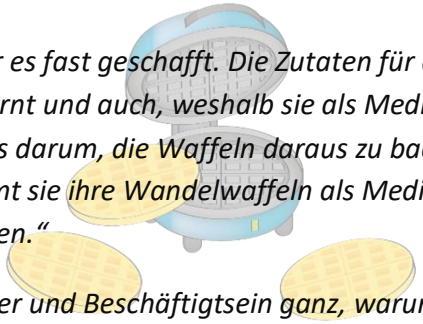
Genug überlegt? Dann könnt ihr nun auch Stinkewolke 11 aus dem Spiel nehmen.

Tipp: Wenn ihr die rechte Seite des Spielfeldes nach innen klappt, findet ihr dort eine Tabelle. Sie sagt euch, wann einige bei Kindern beliebte Obst- und Gemüsesorten bei uns Saison haben. Weitere Infos findet ihr auch auf der Website der Naturpark-Detektive:

https://naturpark-detektive.de/fabios-klimatipp-3/



Der Erklärbär meint: *„So, nun habt ihr es fast geschafft. Die Zutaten für die Wandelwaffeln habt ihr kennengerlernt und auch, weshalb sie als Medizin für die kleine Erde geeignet sind. Nun geht es darum, die Waffeln daraus zu backen. Die Erde ist schon ganz aufgeregt. Bald bekommt sie ihre Wandelwaffeln als Medizin. Dann wird es ihr hoffentlich bald wieder besser gehen.“*



Aufgabe: *Manchmal vergisst man vor lauter Eifer und Beschäftigtsein ganz, warum man eine Sache überhaupt macht. Könnt ihr für euch selbst ganz kurz nochmal zusammenfassen, was eine Waffel zur Wandelwaffel macht? Ich als Erklärbär habe zur Unterstützung schon mal etwas vorbereitet. Ihr müsst nur noch ergänzen, bzw. die für euch passende Antwort aussuchen.*

Das macht eine Waffel zur Wanderwaffel:

Die Zutaten für die Wandelwaffeln kommen nicht von weit her, sondern aus der …. (Nähe, Region).

Alle Zutaten, die von Tieren stammen (Milch, Butter) sind aus artgerechter Tierhaltung. Dazu gehört auf jeden Fall auch Bio. Damit geht es den Tieren normalerweise … (gut, besser).

Bei den Zutaten der Waffeln achten wir darauf, dass diese möglichst wenig …… (verpackt, eingepackt) sind.

Wenn wir Apfelmus selbst kochen, achten wir darauf, ob Äpfel bei uns gerade …. (reif sind, Saison haben).

Wir nehmen keinen oder ganz wenig Zucker in den Teig. Das ist für uns Menschen… (besser, gesünder, bekömmlicher).

„Gratulation, das war die letzte Stinkewolke auf dem Spielfeld!“

Und siehe da: Die Erde kann wieder frei durchatmen. Es geht ihr wieder so viel besser!

„Danke, Danke!“ sagt die Erde. „Ihr habt mir wirklich sehr geholfen. Durch das Mitspielen und mit den Wandelwaffeln.“

Nun ist aber wichtig, dass nicht bald wieder neue Stinkewolken entstehen. Damit das nicht so schnell passiert, gibt es auf der Internetseite der Naturpark-Detektive einige Klimatipps, mit denen wir der Erde die Stinkewolken etwas besser vom Leib halten können.

https://naturpark-detektive.de/mission_klima_material/mission-klima-tipps/

Macht ihr mit?

Dann kommt hier noch eine spannende Zusatzaufgabe für euch.

Die Superspezial-Zusatzaufgabe

Überlegt euch zusammen eine Sache, mit der ihr gemeinsam etwas für die Erde und gegen die Stinkewolken tun könnt. Legt auch gemeinsam fest, für welchen Zeitraum ihr diese Sache mindestens umsetzen wollt.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Diese Projekt wird gefördert mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg